

Deutsche Meisterschaft

SPIELLEUTEMUSIK^{der BDMV}



6. Offene Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik

Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.

29.05.- 01.06.2025 | Ulm/Neu-Ulm

Wettbewerbsordnung

D

Drum-Battle

und

Schalmeien-Contest

1. Vorwort

Die vorliegenden Unterlagen sind eine Ausarbeitung von Richtlinien zur „Offene Deutschen Meisterschaften“ für den Fachbereich Spielleutemusik, durch die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV).

Die vorliegende Rahmenordnung wurde auf der Fachtagung 2011 vom Fachbereich Spielleutemusik erstmals genehmigt und dann entsprechend fortgeschrieben.

Auch der Vollversammlung und dem Bundesvorstand lag diese Rahmenordnung zur Information vor.

Diese Ordnung soll die Ausrichtung von „Offenen Deutschen Meisterschaften“ im Fachbereich Spielleutemusik auf eine nachvollziehbare Basis stellen.

2. Ziel

Der Wettbewerb soll den teilnehmenden Musikgruppen die Möglichkeit geben, sich musikalisch mit Gruppen gleicher Besetzung zu messen. Ziel ist die Aufstellung einer eindeutigen Rangliste (keine Vergabe von doppelten Platzierungen), welche mittels der Bewertung durch eine qualifizierte Jury zustande kommt.

Konzeptionelle Grundlage der folgenden Wertungsordnung der Musik in Bewegung ist das „One World System“ = weltweit einheitliches Wertungssystem der WAMSB.

Als Ergebnis der Nachbetrachtung zur 1. Deutschen Meisterschaft 2007 in Würzburg wurde im August 2008 beschlossen, die Deutsche Meisterschaften alle drei Jahre durchzuführen.

3. Veranstaltungsträger

Träger des Wettbewerbes „Offene Deutsche Meisterschaften“ ist die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV).

Sie ist für die Einhaltung der geltenden Richtlinien verantwortlich. Der örtliche Veranstalter unterstützt den Bundesverband dabei aktiv.

4. Startgruppen und Regelungen der Wettbewerbe

Die „Offenen Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik“ wird in folgender Startgruppe in der altersoffenen Klasse durchgeführt:

D1 = Drum-Battle

D2 = Schalmeyen-Contest

- Hieraus wird folgender Titel verliehen:

**„Deutscher Meister Drum-Battle“
„Deutscher Meister Schalmeyen-Contest“**

Um einen Deutschen Meistertitel erreichen zu können ist in der Gruppe D1 das Finale zu gewinnen und in der Gruppe D2 ist das Erreichen einer Mindestpunktzahl von 80 Punkten erforderlich. Ist das nicht der Fall wird lediglich eine Platzierung vergeben.

In der Gruppe D2 wird ebenfalls eine Jugendklasse angeboten.

Bei Teilnahme von Jugendensembles erhält der erstplatzierte Verein bei Erreichen einer Mindestpunktzahl von 80 Punkten den Titel

„Deutscher Jugendmeister Schalmeyen-Contest“.

Die Mindestpunktzahl ist erforderlich, weil keine Qualifikation zur Teilnahmemöglichkeit erforderlich ist.

Bei internationaler Beteiligung wird ggf. der beste deutsche Verein als Deutscher Meister ausgezeichnet.

Vereinsmitglieder dürfen grundsätzlich nur einmal innerhalb einer BGR mit einem Verein auftreten. Es sei denn, dass ein Mehrfachstart formlos unter Nachweis der Vereinszugehörigkeit bis zum 31.12. des Vorjahres der Veranstaltung an den Bundesmusikdirektor Spielleutemusik angekündigt worden ist. Für Dirigenten gilt diese Regelung nicht.

Regelungen für Jugendensembles

Die Jugendensembles spielen einen eigenen „Deutscher Jugendmeister“ Titel entsprechend dem nachfolgenden Regelwerk aus.

- Spielberechtigt sind alle Vereinsmitglieder die im Jahre der Deutschen Meisterschaft

21 Jahre alt werden (z.B.: DM 2025 – teilnahmeberechtigt Jahrgang 2004 und jünger).
Das Alter des Dirigenten/Stabführer ist freigestellt.

- Zur Sicherstellung der Auftrittsfähigkeit (nicht zur Steigerung der Leistung – z.B. sind solistische Inhalte grundsätzlich von Jugendlichen, entsprechend der Definition, zu spielen) können bis zu maximal 3 Spielleute über der Altersbegrenzung eingesetzt werden.

D1 = Drum-Battle

1. Dieser Wettbewerb ist offen für alle Musikvereine mit Schlaginstrumenten ohne Altersbegrenzung.
2. Alle ungestimmten Percussioninstrumente dürfen in diesem Wettbewerb benutzt werden, vorausgesetzt, dass sie für die Show geeignet sind.
3. Requisiten (Fahnen, Bühnendeko, sonstige Gegenstände etc.) sind nicht erlaubt.
4. Jede Drum-Band muss zwei verschiedene Darbietungen (max. Dauer jeweils 120 Sekunden) zeigen, die aus Kadenz eigener Wahl bestehen.
Diese sind innerhalb zweier Showdarbietungen auf einem festgelegten Feld mit einer Größe von ca. 15m x 15m aufzuführen.
5. Zwei Formationen stehen sich jeweils gegenüber.
6. Neben den technischen Aspekten (Ausführung, Technik und Schwierigkeit) werden die visuelle Darstellung und Kreativität (z.B. Körperbewegung, visuelle Präsentation, z.B. kreativer Gebrauch der Becken und der Sticks) und die Reaktion des Publikums mit einbezogen.
7. Nach Beendigung des Drum-Battles treten die Juroren an einen zugedeckten Behälter, der für alle Beteiligten (Publikum, Teilnehmende, Jury) nicht einsehbar ist und werfen eine Kugel (o.Ä.) in einer bestimmten Farbe, die stellvertretend für den Sieg einer Gruppierungen ist, in diesen Behälter. Nach erfolgtem Einwurf aller Kugeln wird das Ergebnis präsentiert. Die Gruppierung mit mehr Kugeln ihrer Farbe gewinnt diesen Durchgang. Eine vorherige Besprechung unter den Juroren findet nicht statt.
8. Bereiche zur Vorbereitung und zum Warm Up werden ausgewiesen.
9. Auf Basis der Anzahl der teilnehmenden Drum-Bands wird ein Wettbewerbsablauf erstellt.
10. Während der Siegerehrung werden die Plätze 1-4 gesondert ausgewiesen. Im Viertelfinale ausgeschiedene Gruppierungen werden fünftplatziert. Im Achtelfinale ausgeschiedene Gruppierungen werden neuntplatziert, etc.
11. Bei ungeraden Meldezahlen ist eine Lucky-Looser-Regelung anzuwenden. Über die Füllung der entsprechenden Plätze entscheidet die Jury.
12. Auf freiwilliger Basis können im Anschluss an die Veranstaltung Kritikgespräche geführt werden, die das eindeutige Ziel der Fortentwicklung der jeweiligen Gruppierung haben.
13. Regelverstöße und Disqualifikation

- a) Störungen während der Vorbereitung:
Störungen durch Geräusche oder Spielen, die den laufenden Wettbewerb stören, fließen in die abschließende Bewertung der Juroren des störenden Ensembles mit ein.
 - b) Auftrittzeiten:
Drum-Bands haben 120 Sekunden Zeit für jede ihrer Darbietungen. Eine deutliche Zeitüberschreitung fließt in die abschließende Bewertung der Juroren mit ein.
 - c) Jury-Bereich:
Zu keiner Zeit darf sich, außer dem dazu autorisierten Personal, niemand in der Nähe der Jury aufhalten. Eine Einflussnahme auf die Wertung jeglicher Art durch Vereinsvertreter oder andere Personen, die mit der auftretenden Drum-Band in Verbindung stehen, führt zur Disqualifikation des betreffenden Ensembles.
 - d) Feldbegrenzung:
Eine Überschreitung der Feldbegrenzung fließt in die abschließende Bewertung der Juroren mit ein.
 - e) Die Ausführenden:
Während der Darbietung muss jeder Teilnehmer ein Percussioninstrument spielen. Eine Nichtbeachtung dieser Regel führt zur Disqualifikation des Ensembles.
 - f) Die Instrumentierung:
Es sind keine Audioeffekte, weder live noch vorgefertigt, gestattet. Bei Missachtung erfolgt eine Disqualifikation des Ensembles.
 - g) Sonstiger Einsatz von Effekten:
Nicht erlaubt sind motorisierte Fahrzeuge, Pyrotechnik, das Abfeuern von Waffen, Druckkanister, gefährliche Materialien, entflammbare Flüssigkeiten oder Tiere auf dem Platz oder in der Nähe des Ortes der Aufführung. Benzinbetriebene, elektrische oder handbetriebene Generatoren sind untersagt ebenso wie raucherzeugende Maschinen. Elektrische (mit Stromstecker oder mit Batterie betrieben) oder Druckluftgeräte einschließlich Licht, Laser oder Blitzeffekte (elektrisch oder chemisch) werden nicht im Aufführungsbe- reich benutzt. Bei Missachtung erfolgt eine Disqualifikation.
 - h) Verschiedenes:
Weitere Regelverletzungen fließen in die abschließende Bewertung der Juroren mit ein.
14. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

D2 = Schalmeien-Contest

Austragungsort:

- Der Wettbewerb findet in einem Festzelt, Wettbewerbsbereich Bühne oder Freifläche mind. 10m x 5m (Bühne, gegebenenfalls publikumsnahen Bereich im Festzelt oder Sportplatzbereich, bzw. Halle), Ein- und Ausmarschbereich muss 2m breit sein.
- Die Startreihenfolge wird von der BDMV-Wettbewerbsorganisation vor dem Musikfest ausgelost und den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt

Wertungsablauf:

- Der Ein- und Ausmarsch erfolgt auf einem festgelegten Weg. Der Einmarsch kann publikumswirksam gestaltet werden, darf jedoch die vorgeschriebene Zeit von max. 3 Minuten nicht überschreiten und ist Bestandteil der Wertung und der Gesamtdauer von max. 30 Minuten
- Der Ausmarsch hat auf dem direkten Weg zu erfolgen, um das darauffolgende Orchester nicht zu behindern.
- Aufgabe der Vereine ist es in Form einer Bühnenshow das Publikum musikalisch und optisch gut zu unterhalten.
- Dabei sollte ein abwechslungsreiches Programm mit solistischen Passagen, sinnvolle Übergänge, Effekte, Zuschauerwirksamkeit dargeboten werden.
- Die Orchester werden vom Moderator vorgestellt. Danach beginnt die Zeitmessung und endet mit dem Ausmarsch mit dem Orchester. Es kann jedoch während der Showdarbietung eine eigene Moderation erfolgen.
- Aufstellung in freigewählter Konzertaufstellung
- Pflichttitel (vorgegeben durch Schalmeienfachberater der BDMV-Literaturkommission) notengerechte Wertung (sollte dieser ein Marsch sein, gehört eine Locke dazu)
- selbstgewähltes Showprogramm mit Bewegungen - laut eingereicherter Titelfolge (Die Musiktitel der Schalmeienorchester müssen nicht eingestuft sein. Eine Einstufung wird aber zur Vervollständigung der Literaturliste empfohlen)
- Partitur-, Notenvorlage für die Jury:
Pflichttitel:
 - wird von der BDMV in entsprechende Anzahl vorbereitet und vorgelegt.Showprogramm:
 - Eine Notenvorlage (Partituren, Stimmenauszüge etc.) ist wünschenswert, aber nicht erforderlich. Für die Jury ist bei Notenvorlage die Einhaltung der Inhalte prüfbar. Ansonsten obliegt die Einschätzung der Richtigkeit der Darbietung der Jury.
Die erforderliche Anzahl der benötigten Notenvorlagen wird den teilnehmenden Schalmeienorchestern mit dem Termin der Einreichungsfrist mitgeteilt.
- Ausmarsch mit Musik oder Rhythmus (Wertungsende) Dauer max. 3 Minuten (auf dem direkten Weg, um das darauffolgende Orchester nicht zu behindern).
- Zusatzinstrumente sind möglich (z.B. Percussioninstrumente wie Maracas, Powerblocks, Toms, Temple-Blocks, Schellenkranz etc.).
- Bekleidung und Ausrüstung frei wählbar, einheitlich
- Alle teilnehmenden Schalmeienorchester müssen ihre Auftrittskompositionen selber auswählen und beachten, dass der Auftritt (incl. Einmarsch) die Gesamtzeit von max. 30 Minuten nicht überschreitet.

- Nach der Wertung besteht die Möglichkeit eines Beratungsgespräches zum Vortrag als Feedback an den Verein. Sollte ein Verein dieses wünschen, wird ihnen Ort und Zeitpunkt des Beratungsgespräches mitgeteilt. Das Gespräch wird digital mitgeschnitten und kann auf Wunsch des Vereins im Nachhinein zur Aufarbeitung ihrer Darbietung dem Verein zur Verfügung gestellt werden.
Die offizielle und jegliche andere Aufzeichnung des Wertungsgespräches darf nur als Resümee des betreffenden Ensembles zu dessen Fortbildung benutzt, aber keinesfalls aus der Hand gegeben oder in irgendeiner Weise multimedial verbreitet werden (Persönlichkeitsrechte).
- Zur Siegerehrung erhält jeder Verein zusätzlich die ausgefüllten Wertungsbögen der Jury

Strafpunkte:

Wettbewerbsunterlagen (Meldebogen, Musiktitel, Noten etc.) zu spät eingereicht	Je - 3 Pkt.
Zeitüberschreitung je angefangene Minute	Je - 5 Pkt.
Pflichttitel oder selbst vorgegebene Reihenfolge der Musiktitel nicht eingehalten	Je - 5 Pkt.

Wertungskriterien

Jury – Hauptmerkmal Melodieinstrumente (Sopran-, Alt-, Bariton-Schalmey):

- **1. Pflichttitel:**
 - Notengerechtes Spiel der Melodieinstrumente
 - Abweichung vom notengerechten Spiel einzelner Musiker, Register und/oder der gesamten Gruppe
 - Aussetzen einzelner Musiker
 - Unterbesetzung der Stimmen / Klangausgleich
 - Vertauschen, bzw. Auslassen von Passagen/Parts
 - Weglassen von Stimmen im gesamten Titel bzw. Teilen
 - Einhaltung des vorgegeben Tempi
 - Nichtbeachten dynamischer Zeichen
- **2. Showteil:**
 - Sauberes und instrumentengerechtes Spiel aller Melodieinstrumente
 - Musikalischer Gesamteindruck
 - Ein- und Ausmarsch des Orchesters
 - Beherrschen der Titel
 - Musikalische Umsetzung der Titel (Charakteristik, Stilistik etc.)
 - Sauberes Spiel der Melodieinstrumente
 - Reihenfolge der Titel laut Meldeliste
 - Zusammenspiel der Stimmen

Diese Jury belohnt das musikalische Programm der Melodieinstrumente und dessen Ausführung durch die Orchestermitglieder.

Die beiden Unterrubriken sind:

- **Repertoire** der Musik (WAS wird zu Gehör gebracht) max. 100 Pkt.
- **Ausführung** der Musik (WIE wird die Musik gespielt) max. 100 Pkt.

Repertoire

Bewertung der Qualität des musikalischen Arrangements, Anforderungen an die Musiker und deren Angemessenheit hinsichtlich deren Fähigkeiten, das Unterhaltungspotenzial, die Instrumentierung, der Schwung, die Abwechslung und Mischung, der Ausdruck usw. Was haben die Programmierer dem Programm und den Ausführenden geboten?

Ausführung

Bewertung des musikalischen Arrangements, das durch die Musikgruppe dargeboten wird. Kriterien sind u. a. Technik, künstlerische Gestaltung, Tonqualität, Intonation, Interpretation, Ausdruck, Zusammenspiel, Ausdauer, Transparenz, Dynamik, Phrasierung, Rhythmusgefühl, Stil, Exaktheit, Tempo- und Rhythmuskontrolle.

- Ausgeglichenes Klangbild
- Tonqualität
- Tonabstimmung
- Technik und Ausdrucksweise
- musikalische Darbietung und Interpretation
- Dynamik, Abstimmung und Ausdrucksweise
- gesamter Spieleindruck, Rhythmus und Tempo
- Kreativität

Jury – Hauptmerkmal Rhythmusinstrumente

(Bass, Begleitung, Große Trommel, kleine Trommel, Becken, Zusatzinstrumente):

– 1. Pflichttitel:

- Notengerechtes Spiel des Pflichttitels
Abweichung vom notengerechten Spiel einzelner Musiker, Register und/oder der gesamten Gruppe
- Aussetzen einzelner Musiker
- Unterbesetzung der Stimmen / Klangausgleich
- Vertauschen, bzw. Auslassen von Passagen/Parts
- Weglassen von Stimmen im gesamten Titel bzw. Teilen
- Einhaltung des vorgegebenen Tempi
- Nichtbeachten dynamischer Zeichen

– **2. Showteil:**

- Sauberes und instrumentengerechtes Spiel aller Rhythmusinstrumente, wie kleine Trommel, große Trommel, Becken, Bass, Begleitung, Zusatzinstrumente
- Dynamik im Rhythmus und Tempo, Locke
- Bewertet werden vom Wertungsrichter alle Details laut Fehlertabelle
- Gesamteindruck Rhythmischer Bereich
- Ein- und Ausmarsch des Orchesters
- Beherrschen der Titel
- Musikalische Umsetzung der Titel (Charakteristik, Stilistik etc.)
- Sauberes Spiel der Rhythmusinstrumente, Ausnutzung der dynamischen Palette, Rhythmisches Zusammenspiel
- Reihenfolge der Titel laut Meldeliste

Diese Rubrik belohnt das musikalische Programm der Rhythmusinstrumente und dessen Ausführung durch die Orchestermitglieder.

Die beiden Unterrubriken sind:

- **Repertoire** (WAS wird zu Gehör gebracht) max. 100 Pkt.
- **Ausführung** (WIE wird die Musik gespielt) max. 100 Pkt.

Repertoire

Bewertung der Qualität des rhythmischen Arrangements, Anforderungen an die Musiker und deren Angemessenheit hinsichtlich deren Fähigkeiten, das Unterhaltungspotenzial, die Instrumentierung, der Schwung, die Abwechslung und Mischung, der Ausdruck usw.

Was haben die Programmacher dem Programm und den Ausführenden geboten? Abwechslung, Integration, Form und Stil, Synchronität, Eignung des Drehbuchs für die Ausführenden.

Ausführung

Bewertung der Qualität der Ausführung, so wie sie von den Ausführenden dargeboten wird.

Kriterien sind u. a. Interpretation, Einheitlichkeit, Formen, Kontinuität, Koordination, Mischung des rhythmischen Arrangements, das durch die Musikgruppe dargeboten wird.

Kriterien sind u. a. Technik, künstlerische Gestaltung; Tonqualität, Intonation, Interpretation, Ausdruck, Zusammenspiel, Ausdauer, Transparenz, Dynamik, Phrasierung, Rhythmusgefühl, Stil, Exaktheit, Tempo- und Rhythmuskontrolle.

- Ausgeglichenes Klangbild
- Tonqualität
- Tonabstimmung
- Technik und Ausdrucksweise
- Darbietung und Interpretation
- Dynamik, Abstimmung und Ausdrucksweise
- Gesamteindruck, Rhythmus und Tempo
- Kreativität

Jury – Hauptmerkmal Effekt/Visual:

- Haltung der Instrumente, Auf- und Abnahme der Instrumente
- Einsatz und Schluss des Titels
- Aufstellungsformation
- Kleidung und Ausrüstung
- Optischer Gesamteindruck
- Ausführung der Bewegungen, Showfaktor,
- Ein- und Ausmarsch
- Bewegungs- und Showelemente
- Übergänge zwischen den Titeln des Showprogrammes
- Optisches Zusammenspiel

Diese Rubrik belohnt den Effekt, den das Musikprogramm durch Aufbau und Ausführung erzielt.

"Höre ich, was ich sehe?", ist dabei die Hauptfrage.

WAS wird geboten,
WIE wird es ausgeführt

max. 100 Pkt.
max. 100 Pkt.

Bewertet werden zum einen der Inhalt und dessen Ausführung in musikalischer Hinsicht. Was hat der Ersteller des Musikprogramms eingebracht, um Effekte zu erzeugen?
Das optische Design und dessen Darstellung durch die Ausführenden
"Sehe ich, was ich höre?"

WAS wird gezeigt und deren Ausführung, WIE etwas gezeigt wird. Bewertet wird zum einen der Inhalt in Bezug auf das Design und hinsichtlich des Effektes, den dieses optisch erzielt. Es sollte eine Beziehung zwischen dem WAS und dem WIE vorhanden sein.
Zum anderen wird der Effekt bewertet, den die Ausführung erzeugt. Kriterien sind u. a. Professionalität, Show, Virtuosität, Kreativität, Emotionalität, Fluss, Mischung von Elementen, Kontinuität, Geist, Intensität, Höhepunkte, Kommunikation der Ensemblemitglieder untereinander und Einbeziehen des Publikums.

Weiterhin wird bewertet:

Fluss, Haltung, Zusammenhalt, Klarheit, Transparenz, Ausnutzung des Raumes, Kontrolle der Bewegungsabläufe, Schwung, Umgang mit der Ausrüstung.
Bewegungsabläufe, Ausrichtung, Integration bestimmter Elemente wie Synchronität,

Jury

Die Jury besteht aus mindestens drei von der BDMV eingesetzten Juroren und dem Juryvorsitzenden (Supervisor).

Bei einer Jury mit 3 Juroren sollten 2 Juroren mit musikalischen Fachkenntnissen und 1 Juror mit Effekt und visueller Ausbildung aus dem Showbereich eingesetzt werden.

Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

5. Rangliste

Über die von der Jury ermittelten Gesamtpunktzahlen wird eine Rangliste erstellt. Dabei werden die vorhandenen Ergebnisse absteigend gelistet. Die erreichten Gesamtpunkte aller teilnehmenden Korps, werden in der Reihenfolge der Rangliste vom letzten bis zum ersten Platz bekannt gegeben.

Über die Punktzahlen lassen sich folgende Prädikate ableiten:

Box 5	95,00	bis	100,00	Goldmedaille	- 1. Preis mit Auszeichnung
Box 4	85,00	bis	94,99	Goldmedaille	- 1. Preis
Box 3	75,00	bis	84,99	Silbermedaille	- 2. Preis
Box 2	65,00	bis	74,99	Bronzemedaille	- 3. Preis
Box 1	0,00	bis	64,99	teilgenommen	

6. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Musikgruppen und jegliche Besetzungsformen, einschließlich der Blasmusik. Eine Qualifikation zur Teilnahme ist nicht erforderlich.

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Vereine, nur mit vereinseigenen Musikern aufzutreten und die jeweils gültige Wettbewerbsordnung zu respektieren.

Die Prüfung der Vereinszugehörigkeit obliegt dem Veranstaltungsträger, also der BDMV. Geeignete Unterlagen (Bestätigung o.ä.), welche die Vereinszugehörigkeit bestätigen, sind auf Verlangen dem Veranstaltungsträger zum vorgegebenen Termin vorzulegen. Mit der Anmeldung müssen namensbezogene Besetzungslisten (bei Jugendensembles mit Geburtsdatum) der Spielleute eingereicht werden. Die BDMV behält sich entsprechende Prüfungen vor. Personal- oder Schülerausweise sind vorzuhalten und auf Anforderung vorzulegen.

Teilnehmer dürfen nur einmal innerhalb einer BGR mit einem Verein auftreten. Eine Mehrfachteilnahme in unterschiedlichen BGR, z.B. Jugend ist möglich.

Zum angeforderten Zeitpunkt sind folgende Unterlagen einzureichen: Meldungsbögen, Besetzungslisten und Partituren. Liegen diese nicht fristgerecht vor, erfolgt ein Punktabzug von jeweils 3 Punkten für die gesamte Darbietung. Wenn alle Unterlagen nicht 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn vorliegen, erfolgt ein Ausschluss.

7. Abschlussveranstaltung

Es muss eine Siegerehrung in einem würdigen Rahmen für alle Teilnehmer durchgeführt werden.

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER MUSIKVERBÄNDE e.V. (BDMV)
Fachtagung Spielleutemusik

Genehmigt von der Fachtagung Spielleutemusik am 28. u. 29.10.2011
Aktualisiert von der Fachtagung Spielleutemusik am 19. u. 20.10.2012
Aktualisiert von der Fachtagung Spielleutemusik am 09. u. 10.10.2015
Aktualisiert per Umlaufbeschluss Fachbereich Spielleutemusik am 15.11.2016
Aktualisiert von der Fachtagung Spielleutemusik am 20. u. 21.10.2017
Aktualisiert von der Fachtagung Spielleutemusik am 12. u. 13.10.2018
Aktualisiert von der Fachtagung Spielleutemusik am 11. u. 12.10.2019
Aktualisiert per Umlaufbeschluss Fachbereich Spielleutemusik am 29.05.2021

**Der
Bundesmusikdirektor
Spielleutemusik**